

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzelle 8 Rpf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzelle 18 Rpf. :: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. :: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. ::

Bezugspreis: Für einen Monat 2.- RM mit Aufträgen; einzelne Nummer 10 Rpf. :: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Nr. 168

Dienstag, am 21. Juli 1936

102. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachsenland

Die Kreisdienststelle der NSD „Kraft durch Freude“ teilt uns mit, daß sich das Reichsamt Berlin entschlossen hat, noch eine Norwegenfahrt mit der „Sierra Cordoba“ vom 2.—8. September durchzuführen. Die Hinfahrt von Dresden-Nachaus erfolgt am 1. September abends nach Bremerhaven. Rückfahrt ab dort am 8. September. In den Preis eingeschlossen sind auch die Besichtigungen in Bremen. — Weiter ist es zum Weltkongress für Freizeitgestaltung und Erholung in Hamburg möglich geworden, auch für unseren Gau Sachsen einen Sonderzug frei zu bekommen. Der Sonderzug verkehrt in der Zeit vom 25.—31. Juli, und zwar steigen die sächsischen Teilnehmer in Falkenberg in den Schlesier-Sonderzug ein. Die Hinfahrt erfolgt in der Nacht vom 25. zum 26. Juli 1.14 Uhr ab Falkenberg. Ankunft in Hamburg 8.30 Uhr. Zurück fährt der Sonderzug am 31. Juli 5.58 Uhr ab Hamburg. Ankunft am Falkenberg am 31. Juli 5.58 Uhr. Anmeldungen und Anträge für beide Sonderzüge an die Ortsgruppe Kraft durch Freude und an die Kreisdienststelle, Postfach 20, Dippoldiswalde, Adolf-Hitler-Straße 25.

Dippoldiswalde. Heinrich Hofmann, hier, hat vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer Dresden die Prüfung als Tapezierermeister und Dekorateur abgelegt und bestanden.

Glashütte. Am kommenden Sonnabend bis Dienstag findet hier das große Vogelschießen statt.

Glashütte. Nächste Woche findet eine öffentliche Beratung mit den Ratsherren statt, wobei ein Ortsgesetz über die Anlegung eines Abfallbuches, ein weiteres über Quartierleistungen und der neue Wasserzinsstafel zur Beratung stehen.

Glashütte. Gestern Montag begannen hier die Volksschülerinnen. Die der Uhrmacherstraße beginnen diesmal erst am 24. August.

Dresden. Chinesen und Türken zu Besuch. An dem Empfang des chinesischen Minister Tai Chi-Tao nahmen auch Innenminister Dr. Frick und Ministerialdirektor Lohr teil. Bürgermeister Dr. Kluge gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Olympischen Spiele den chinesischen Gästen Gelegenheit geben, auf einer Reise durch Deutschlands Gauen sich persönliche Eindrücke vom neuen Deutschland zu verschaffen. Erzellen Tai Chi-Tao erwiderte, Deutschland und sein Führer Adolf Hitler haben die große Achtung des chinesischen Volkes, das im Begriff sei, sein Reich unter Marschall Tschiangkai-schek nach deutschem Vorbild aufzurichten, errungen. China habe Deutschland dafür zu danken, daß deutsche Ratgeber und Sachverständige in China auf allen Gebieten der Kultur, der Technik und der Wissenschaft Großes leisteten. — Anlässlich der Olympischen Spiele besuchte eine Reisegesellschaft türkischer Lehrer, Universitätsprofessoren und Ministerialdirektoren die Landeshauptstadt, wobei sie von Bürgermeister Dr. Kluge im Rathaus empfangen wurden, der in seiner Begrüßungsansprache der alten Waffenbrüderschaft gedachte. Direktor Ali Kemal, Istanbul, dankte dem Bürgermeister für die herzliche Aufnahme und sprach mit Bewunderung von Adolf Hitler und dem neuen Deutschland, für dessen Gedeihen das türkische Volk herzliche Wünsche hege.

Dresden. Sonderpostanstalt „Die Briefmarke“. Aus Anlaß der Sonderpostanstalt „Die Briefmarke“ wird in der Reichspostanstalt vom 1. bis 16. August eine Sonderpostanstalt eingerichtet, die einen Sonderstempel mit der Aufschrift verwendet: „Dresden Ausstellung „Die Briefmarke““. Das Stempelbild enthält ein Posthorn mit drei Tulpen. Die Postanstalt besorgt von 11 bis 18 Uhr den Verkauf von Postwertzeichen, die Annahme von Einschreibbriefsendungen und das Stempeln von Sammlermarken. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß diese Postanstalt während der Dienststunden mit dem Sonderstempel auch lose oder auf Papier gefaltete Postwertzeichen bedruckt, ebenso freigemachte Postkarten und Briefe, auch wenn sie nicht zur Postbeförderung eingeliefert werden.

Dresden. Kohlenplahhändlertagung. Im Mittelpunkt des Kameradschaftstreffens der sächsischen Kohlenplahhändler stand eine große Kundgebung der Fachgruppe „Kohle“ in der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel und des Landesverbandes Sachsen im Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands. Der Leiter der Bezirksgruppe Sachsen in der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Pg. Lamm, teilte u. a. mit, daß vor der Machtübernahme in Deutschland über 3000 Einzelhandelsverbände, in Sachsen drei Landesverbände, bestanden, die heute zu einer Wirtschaftsgruppe mit einunddreißig Fachgruppen zusammengelöst seien.

Dresden. Antrieb im Wohnungsbau. In Trochau sind von der Gewobag achtzehn Häuser mit 145 Wohnungen erbaut worden; zu den nächsten führen u. a. Selbstfahrerrampen für Schwerverkriegsbeschädigte heran. Der Neubau enthält auch Wohnungen für ältere alleinstehende Ehepaare, die ihre größeren Wohnungen kinderreichen Familien zur Verfügung gestellt haben.

## Der Fackellauf hat begonnen

Der feierliche Akt in Olympia

Der schöpferischen Gestaltungskraft deutscher Organisatoren verdankt Olympia den größten Tag seiner neuen Geschichte. Am Montag wurde auf dem Altar des Zeus im heiligen Hain zu Olympia das Olympische Feuer entzündet, das nun in ununterbrochenem Staffellauf 3000 junge Männer aus sieben Nationen nach Berlin tragen.

Schon frühzeitig erwacht das sonst so geruchlose Dorf. Musik spielt zum Wecken auf, und überall wird es lebendig. Olympia besteht aus einer einzigen langen Straße. Heute kann sie mit jeder Großstadtstraße verglichen werden. Unter den vielen, vielen Menschen, die in der Vaterstadt der Olympischen Spiele weilen, sieht man zahlreiche Deutsche. Die Athener „Kraft durch Freude“-Organisation der Arbeitsfront veranstaltete einen besonderen Ausflug, und alle Teilnehmer tragen mit Stolz ihr Parteiabzeichen. Journalisten und Filmberichterstatter, darunter auch Leni Riefenstahl, sind eifrig am Werk.

Viele Besucher Olympias benutzen den Vormittag, um sich das Museum anzusehen. Es beherbergt den berühmten Hermeß des Praxiteles; der ganz allein in einem besonderen Räume untergebracht ist. Dann werden die Giebel des Zeustempels und alle die anderen Schätze, die die deutschen Ausgrabungen zutage förderten, besichtigt. Gleich am Eingang des Museums stehen die Büsten zweier „Olympiasieger der Archäologie“. Es sind die deutschen Forscher Curtius und Dörpfeld, die hier mit einem Stabe treuer Mitarbeiter in den Jahren von 1875 bis 1881 die Ausgrabungen leiteten. Zweifellos haben die großartigen Ergebnisse dieser Arbeit, dieser ersten großen Fre-

denarbeit des neuerstandenen Deutschen Reiches nach dem Kriege von 1870/71, mit dazu beigetragen, den olympischen Gedanken neu zu wecken, der dann durch Baron de Coubertin verwirklicht wurde.

### Sonnengeborene Flamme

Zimmer größer wird die Spannung, je mehr sich die Zeiger der Uhr der zehnten Morgenstunde (M.G.A.) nähern. Eine wahre Völkerwanderung hat eingesetzt. Alle pilgern sie hinaus zu dem großen Platz vor der Altis, wo in einem großen Viereck die Feier der Entzündung der ersten Fackel vorgenommen wird. Die Stete des Baron de Coubertin, die 1934 bei der 40. Tagung des Internationalen Olympischen Komitees enthüllt wurde, ist auf dem Festplatz in der Nähe der Altis neu aufgestellt worden. Gegenüber der Stete errichtete man den Altar, an dem der erste Fackelträger nun in wenigen Minuten seine Fackel entzünden wird. Vom Kronoshügel erschallen Posaunenklänge herab auf den Festplatz: das Zeichen, daß die Feierlichkeit der Flammenezündung beginnen soll!

Nach den Posaunenklängen begeben sich die 15 jungen Griechen durch die Krypta, den zum antiken Stadion führenden bedeckten Gang, um hier in aller Stille durch die Sonne die Olympische Flamme zu entzünden. Dort steht schon auf einem eisernen Viererfuß der Spiegel, ein Gerät, wie es die alten Griechen benutzten, um das verfluchte heilige Feuer wieder neu zu entfachen. Die Mädchen halten einen Stab, der mit leicht entzündbarem Stoff

Freiberg. In Weissenborn stürzte am Montagvormittag ein 16-jähriger Malerlehrling von der Leiter. Der Junge trug einen Schädelbruch davon, an dessen Folgen er kurze Zeit darauf verschied.

Jittau. Tödlicher Hufschlag. Der achtunddreißigjährige landwirtschaftliche Arbeiter Ehrentraut war in Oßersdorf mit Eggen beschäftigt. Beim Vorüberfahren eines Kleinbahnzuges scheute die Herde. Ehrentraut versuchte, die Tiere zu halten, wurde aber dabei durch Hufschlag so schwer verletzt, daß er im Jittauer Krankenhaus starb.

Bad Schandau. Der Berggeist der Sächsischen Schweiz. Im neuen Kneippkurort Schandau erwachte am Wochenende Martin Pumphut, der gute Berggeist der Sächsischen Schweiz, in einem Helmspiel zu neuem Leben, denn er war als Wälferrappe hierher gekommen. Das Spiel zeigt, wie Pumphut eine bedrängte Mutter vor einem wuchernden Halsabschneider rettet und ihren Mann, ein Trinker und Spieler, durch Arbeit zu einem ordentlichen Menschen erzieht. In dem Volkspiel vom Pumphut werden viele alte Lieder und Sagen lebendig. Prachtige bunte Bilder ziehen in dem Spiel vorüber, das der Dresdner Heimatschutz-Kasparle Oswald Hempel lo nett erachtet und von über 500 kleinen und großen Mitspielern lebensfroh dargestellt wird.

### Die Ernährung

des deutschen Volkes muß wieder für ein Jahr gesichert werden. Deutsche Jugend, komm helfen!

Johanngeorgenstadt. Sportbad eröffnet. Mit der Eröffnung des Grenzlandbades ging ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung in Erfüllung. Das Bad wurde nach den Bestimmungen des Reichsbundes für Leibesübungen gebaut; sein 50 zu 35 Meter großes Schwimmbecken und die schönen Biegewiesen gestalten die Anlage zu einer ausgezeichneten Sportstätte.

Leipzig. Der beste Rundfunksprecher. In dem von der Reichsleitung ausgeschriebenen Rundfunksprecherwettbewerb ist für das Gebiet des Reichsleiters Leipzig die Entscheidung gefallen. Auf Grund des Urteils des Prüfungsausschusses und der Hörerstimmen wurde zum Sieger der Leipziger Willi Kluge erklärt. Willi Kluge erwarb sich damit den Anspruch, am Reichsausscheidungskampf im Rundfunksprecherwettbewerb auf der großen Rundfunkausstellung in Berlin teilzunehmen.

Delsnig i. E. Zur Feier des 80-jährigen Bestehens der Gewerkschaft „Gottes Segen“ hatte die Betriebsführung die über 3000 Mann starke Gewerkschaft ihrer Schachtanlagen und Brickettsfabriken zu Kameradschaftsabenden geladen, die in vier Sälen in Delsnig, Hohndorf, Lugau und Niederwürschitz stattfanden. Direktor Steinmeyer konnte dabei mitteilen, daß es möglich sei, den durch die Feierlichkeiten erwachsenen Notstand in aller Kürze aus-

nerst zu mindern. Zur die Ausstattung der Abendsozietät sorgte die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Kreisbetriebsgemeinschaftswalter Halfahrt brachte der Betriebsführung den Dank der Belegschaft zum Ausdruck, daß sie in wahrhaft nationalsozialistischem Geist gemeinsam mit ihren Bionieren unter Tage, mit ihren Angestellten und Mitarbeitern diesen Gedenktag begehe.

Crimmitschau. 60000 Kilo Baumwolle verbrannt. Anscheinend infolge Selbstentzündung entstand im Niederlagegebäude der Kunstbaumwollfabrik Gebrüder Wagner in Frankenhäusen ein Feuer, durch das ein Teil des Gebäudes mit 60000 Kilo geballter Baumwolle vernichtet wurde. Bei den Löscharbeiten, bei denen die Wehrmänner wegen der starken Rauchentwicklung mit Rauchmasken vorgehen mußten, erlitten zwei Personen Verletzungen.

Alschberg. Drei radiumhaltige Quellen. Auf dem Grundstück des Bauers Riedel in Hirschfeld waren drei radiumhaltige Quellen entdeckt worden, deren Wasserläufe verdrängten starken Radiumgehalt aufwiesen. Alle drei Quellen zu sammengefaßt sollen dem Wasser unlerer besten Heilbäder, insbesondere auch der nordböhmisches Bäder, entsprechen. Die Hirschfelder Quelle wurde jetzt der Öffentlichkeit übergeben. Der Bürgermeister wies darauf hin, daß die Quelle vielleicht einmal zur Gründung eines neuen Radiumbades Anlaß geben werde.

Reichenbach i. V. Unter den brasilianischen Olympia-Wettkämpfern, die in Berlin eintrafen, befindet sich auch die deutschstämmige Meisterschwimmerin Maria Lent. Ihr Vater ist aus Reichenbach gebürtig, war hier als Kaufmann tätig und kehrte vor dem Krieg nach Brasilien über, wo er sich in Sao Paulo niederließ und sich um die deutsche Turnerei in Brasilien besonders verdient machte.

Delsnig i. E. 460 neue Wohnungen. Für Siedlungs- und Wohnungsbauten ist ein rund 130 Hektar großes Gelände zwischen der Reichsbahnlinie Delsnig-Adorf und der Straße Delsnig-Hof erschlossen worden. Der Bauplan sieht an den bereits ausgebauten Straßen die Errichtung von 150 Häusern mit 230 Wohnungen und an den vorerst noch nicht ausgebauten Straßen von 152 Wohnhäusern mit ebenfalls 230 Wohnungen vor, so daß 460 neue Wohnungen gebaut werden können.

### Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Mittwoch:

Wechselnde Bewölkung. Anfangs noch einzelne Regenschauer und verhältnismäßig kühl. Später stärker aufbrechende Bewölkung. Mäßige Winde aus westlichen Richtungen.